
**Protokoll der
Rechnungsgemeindeversammlung der Einwohnergemeinde
vom 25. Juni 2018, 20.00 Uhr**

Vorsitz	Susanne Koch
Protokoll	Ruth Jeker
Stimmzähler	Roger Fringeli und Friedrich Wohlgemuth

Anwesend sind	37 Stimmberechtigte
Entschuldigt	Wally Allemann
Gäste	Tobias Meier, EPL Energieplan Laufen AG Paul Schönenberger, Revisor

Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin begrüsst die Anwesenden zur Rechnungsgemeindeversammlung und eröffnet diese. Als Stimmzähler schlägt sie Roger Fringeli und Friedrich Wohlgemuth vor. Sie werden ohne Gegenvorschlag gewählt.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Traktanden

1. **Aufhebung Reglement über die Feuerungskontrolle**
2. **Projekt und Kredit Heizungsersatz Schulhaus Brühl**
3. **Gemeinderechnung 2017**
 - 3.1. **Genehmigung der Abrechnungen der abgeschlossenen Projekte**

3.2. Genehmigung der Nachtragskredite**3.3. Jahresrechnung 2017****4. Verschiedenes**

1. Aufhebung Reglement über die Feuerungskontrolle

Susanne Koch:

Ab 01.07.2018 ist der Kanton für die Umsetzung der Luftreinhalteverordnung zuständig. Hauseigentümer bestimmen selber, welche Fachperson die sicherheitstechnische Wartung, den Service oder die Feuerungskontrolle durchführt.

Bis anhin mussten die Gemeinden in einem Reglement die Organisation und Durchführung der Feuerungskontrolle regeln. Dieses Reglement muss in Folge der geänderten Gesetzgebung aufgehoben werden.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung beschliesst die Aufhebung des Reglements über die Feuerungskontrolle auf den 30.06.2018.

Die Präsidentin lässt über den Antrag abstimmen. Dieser wird einstimmig angenommen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung beschliesst die Aufhebung des Reglements über die Feuerungskontrolle auf den 30.06.2018.

2. Projekt und Kredit Heizungsersatz Schulhaus Brühl

Susanne Koch:

Das Heizsystem im Schulhaus Brühl ist seit Baubeginn im Jahre 1978 in Betrieb. Es handelt sich um eine Tankanlage mit 2 x 40'000 l Volumen mit 2 Brennern, welche noch funktionstüchtig sind.

Was wurde bisher gemacht:

- Ausführung des Verteilsystems im 2013
- Variantenstudie im 2014 (Abklärungen mit Partnern für Schnitzelheizung / Wärmepumpe / Kollektoren / Photovoltaik
- Aufgrund der Rückweisung an der GV im Dezember 2017 Evaluation Holzsnitzelheizung und Wärmepumpe

Subventionen für Bildungsbauten sind noch gültig bis 2019, welche ausgeschöpft werden sollten.

Es gilt einen Jahresbedarf von 15'000 l Heizöl zu ersetzen, was 75 Stere Holz, 30 Tonnen Pellets oder 145 m³ Qualischnitzel ausmacht.

Die Investitionskosten für die Variante Holzschnitzelheizung sind aufgrund einer neuen Technologie (Vergasung anstelle Verbrennung) um einiges tiefer, als noch im 2013; bei der Holzschnitzelheizung müssen drei – vier Mal/Heizperiode Schnitzel eingeblasen werden, für einen reibungslosen Betrieb sollten Qualischnitzel genommen werden. Die Aschenrückstände sind mengenmässig grösser als bei der Pelletheizung, wobei die Asche als Sondermüll in einer Deponie entsorgt werden müssen. Die Variante Pelletheizung ist im Unterhalt günstiger; sie kommt mit einer einmaligen Lieferung pro Heizperiode aus.

Investition gemäss Antrag Gemeinderat

Kredit für Heizungsersatz mit Pellet	Fr. 194'000
Einnahmen Investitionsbeitrag Kanton	- Fr. 18'800
Einnahmen Förderbeiträge, wenn CO ₂ neutral	- Fr. 9'000
Netto	Fr. 166'200

Investitionen Holzschnitzelanlage = Netto Fr. 170'300

Jahreskosten für 150'000 kWh:

Art	Kosten Energie	Abschreibung/Zinsen	Rp./kWh
Pellet	Fr. 12'700	Fr. 12'964	17.1
Holzschnitzel	Fr. 13'700	Fr. 13'283	18.0

Jahresersparnis Pellet gegenüber Holz = Fr. 1'350/p.a.

Abwägungen des Gemeinderates

Pro Pellet:

- Günstigere Investitionen (Fr. 4'100 einmalig)
- Günstigere Jahreskosten (Fr. 1'350 p.a.)
- Geringerer Unterhalt
- Kleineres Liefervolumen (30 Tonnen = 1 Lieferung ca. alle 10 Monate)
- Geringerer Anfall von Asche (Entsorgung in Deponie)

Gegen Pellet

- Keine Garantie, dass Holz aus unserer Region verarbeitet wurde. Gemäss heutiger Abklärung verfügt das Sägewerk Balsthal über das Label Lignum,

welches eine Verarbeitung von 60 % Schweizer Holz garantiert. Die AEK Pellet AG bestätigt, dass sie Schweizer Holz zu 75% verarbeiten im Umkreis von 75 km, rund 25% kommen aus dem südbadischen Raum und Elsass.

- Graue Energie leicht höher 2.7% (Schnitzel 2.3%) bezogen auf Energieinhalt

Pro Schnitzel:

- Rohstoff aus der Region
- Leicht besserer Wert bei grauer Energie 2.3%
- Abnahmesicherung für Forst Schwarzbubenland (75 Stere)

Gegen Schnitzel

- Alle Punkte Pro Pellet
- Das Holz im Wald wird durch den Forstbetrieb Schwarzbubenland bewirtschaftet; kein Einfluss, was mit dem Holz der Bürgergemeinde geschieht
- Qualischnitzel mit höherem Brennwert
- 145 m³ = ca. 3 - 4 Lastwagenfahren/Jahr
- Mehr Asche, die als Sondermüll deponiert werden muss

Art	Jahreskosten	Rp./kWh
Pelletheizung:		
Investitionskosten Fr. 194'000	Abschreibung/Zinsen Fr. 12'964	(Pelletpreis: Fr. 330/t)
Investitionsbeitrag Kanton* - Fr. 18'800	Energie/Unterhalt Fr. 12'700	
Förderbeitrag netto - Fr. 9'000		
Netto Fr. 166'200	Total Fr. 25'644	17.1
Schnitzelheizung:		
Investitionskosten Fr. 203'000	Abschreibung/Zinsen Fr. 13'283	(Qualischnitzel: Fr.60/Sm ³)
Investitionsbeitrag Kanton* - Fr. 19'700	Energie/Unterhalt Fr. 13'700	
Förderbeitrag netto - Fr. 13'000		
Netto Fr. 170'300	Total Fr. 26'983	18.0

Der Gemeinderat hat sich aufgrund der tieferen Investitions- und Jahreskosten entschieden, einen Kredit von Fr. 194'000 für den Einbau einer Pelletheizung zu beantragen.

Rosi Wohlgemuth

Sie argumentiert, dass auch die Herstellung von Pellets mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Für sie selbst besteht die ideale Lösung in nassen Holzschnitzeln. Diese liegen vor Ort im Wald und funktionieren in einem gut gewarteten Holzsystem optimal; sie generieren die günstigsten Energiekosten. Eine weitere Variante wären die trockenen, vorwiegend aus Buchenholz bestehenden Schnitzel. Das Holz wird während eines Jahres im Wald getrocknet, gehackt und dann in ihrer homogenen Form direkt vom Wald in die Heizung eingebracht werden können. Der Preis hierfür beträgt – eingeblasen - durchschnittlich Fr. 50.00/m³ und der Ascheanfall wäre geringer. Der Forstbetrieb hat mit der Raurica AG, bei welcher die Gemeinde Aktionärin ist, vertraglich vereinbart, dass in den nächsten 10 Jahren 170'000 Schüttraummeter

Schnitzel geliefert werden können. Hierbei würde der kürzeste Weg anfallen, was im Interesse aller stehen sollte.

Tobias Meier

Die Variante der trockenen Schnitzel wäre eine gute Zwischenlösung und mit unserem Kesseltyp auch machbar. Vom Preis her gilt, je höher die Qualität, desto besser die Energieleistung. Der Vorteil bei Qualischnitzeln besteht darin, dass diese, im Gegensatz zu anderen Schnitzeln, nur 3 Mal und nicht 4 Mal eingeblasen werden müssen.

Daniela Linz

Aus Rücksicht auf Schulbetrieb und Kinder müssen bei der Variante Pellets die grossen Lastwagen nur 3 Mal jährlich vorfahren.

Rosi Wohlgemuth

Für sie ist dies kein Argument. Die Einblasungen können an schulfreien Nachmittagen erfolgen.

Martin Christ

Er schliesst sich dieser Meinung an. Auch liess er sich darüber informieren, dass gar nicht so viel Sägemehl vorhanden ist, um den Bedarf an Pellets zu decken. Zum Teil werden Hackschnitzel im voraus gemacht, welche zu Sägemehl verarbeitet und erst dann zu Pellets gepresst werden. Dies bedeutet einen Arbeitsschritt mehr.

Patrick Allemann

Eine Pelletheizung ist sicher eine gute Sache für ein Einfamilienhaus, für ein Schulhaus eignet sich aber eine Schnitzelheizung eindeutig besser und ist die ideale Lösung.

Sibylle Jeker

Sie fragt nach dem Unterhalt einer Schnitzelheizung.

Tobias Meier

Dies hängt sehr von der Schnitzelqualität ab. Bei hoher Qualität ist mit geringem Aufwand zu rechnen, das Entfernen der Asche dürfte einmal monatlich erfolgen.

Walter Witschi

Er kann bestätigen, dass er an seinem vorherigen Wohnort die Asche wöchentlich entfernen musste.

Sibylle Jeker

Sie hat Bedenken wegen der Störungsanfälligkeit. Kann eine Störung während des Schulunterrichts nicht umgehend behoben werden, dürfte es in den Schulzimmern recht kalt werden.

Camille Wohlgemuth

Bis es in den Schulzimmern 1° kälter wird, dauert es 15 – 24 Stunden.

Walter Borer

Er fragt nach der Feinstaubbelastung.

Tobias Meier

Die bisherigen Schnitzelheizungen mussten gemäss Luftreinhalteverordnung sehr

grosse und verhältnismässig sehr teure Feinstaubfilter einbauen. Neuerdings ist ein Kessel auf dem Markt, der dank eines neuen Verfahrens mittels Vergasung ohne Filter auskommt. Diese Kessel liegen unter 1 mg Feinstaub. Bei Pelletheizungen liegen die Grenzwerte schon lange unter dem gesetzlichen Richtwert. Von der Feinstaubbelastung her sind die beiden Varianten vergleichbar.

Walter Borer

Es liegt noch keine Langzeiterfahrung vor; er fragt sich, ob dieses System wohl in 10 Jahren noch funktionieren wird.

Tobias Meier

Kessel mit einer Grösse von 60 kWh sind seit zwei Jahre vorhanden, grössere ab 100 kWh werden erst im Herbst erhältlich sein. Sicher ist, dass keine der heutigen Anlagen so lange halten wird wie das jetzige System im Schulhaus Brühl.

Es gibt keine weiteren Voten. Die Präsidentin liest den Antrag vor:

Die Gemeindeversammlung genehmigt Projekt und Kredit in der Höhe von Fr. 194'000 für den Ersatz der Heizung Brühl mit einer Pelletheizung.

Der Antrag wird mit 23 JA-Stimmen gegen 13 NEIN-Stimmen angenommen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung genehmigt Projekt und Kredit in der Höhe von Fr. 194'000.00 für den Ersatz der Heizung Brühl mit einer Pellet-heizung.

3. Gemeinderechnung 2017

3.1. Abrechnungen der abgeschlossenen Projekte

Susanne Koch

Mit dem Abschluss 2017 konnten folgende Projektkredite abgerechnet und abgeschlossen werden:

Bergliweg

Die Gemeindeversammlung genehmigte am 15.12.2014 einen Kredit in der Höhe von Fr. 240'000 für die Sanierung des Bergliwegs. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 203'890.

Hofmattweg, 2. Etappe, Verkehr und Abwasser

Die Gemeindeversammlung genehmigte für den St. Benediktweg am 14.12.2015 einen Kredit in der Höhe Fr. 270'000 (Verkehr) und Fr. 180'000 (Abwasser).

Die Kosten beliefen sich auf Fr. 267'371 (Verkehr) und Fr. 100'900.00 (Abwasser).

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung nimmt die Abrechnung der

Der Antrag wird 1-stimmig angenommen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung nimmt die Abrechnung der abgeschlossenen Projekte zur Kenntnis.

3.2. Genehmigung der Nachtragskredite

Susanne Koch:

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung folgender Nachtragskredite, die in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegen:

a) Erfolgsrechnung Kreditüberschreitung

Löschwasserversorgung Fr. 15'000.00
Der Feuerwehr wird zu Gunsten der Wasserrechnung dieser Betrag belastet, entsprechend wird die Wasserrechnung entlastet. Position wurde nicht budgetiert.

Unterhalt Leitungsnetz, Hydranten Fr. 22'816.00
Überschreitung auf Grund von Wasserleitungsbrüchen.

Einzelwertberichtigung auf Steuerforderungen Fr. 70'559.00
Neues Verfahren nach HRM2. Höhere Einzelwertberichtigung, dafür keine Abschreibungen Steuerausstände.

b) Investitionsrechnung

Verkehr Hofmattweg / St. Benediktweg Fr. 111'820.00
Projekt und Kredit wurden erst nach Abschluss des Budgets von der GV genehmigt.

Die weiteren Abweichungen betreffen zweckgebundene Ausgaben, die der Gemeinderat oder die Gemeindeversammlung nicht beeinflussen können.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung genehmigt die Nachtragskredite der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung genehmigt die Nachtragskredite der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung.

3.3. Jahresrechnung 2017

Die Präsidentin erteilt das Wort an Carmen Oruc; diese begrüsst die Anwesenden und erläutert die Erfolgsrechnung.

Die Erfolgsrechnung schliesst ab bei einem Aufwand und Erträgen von Fr. 4'994'776.15, woraus ein Ertragsüberschuss von Fr. 566'504.24 resultiert

Die Wasserrechnung schliesst bei einem Aufwand/Ertrag von Fr. 182'905.20 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 56'337.70 ab. Die Grundgebühr beträgt Fr. 100.00, der m3-Preis liegt bei Fr. 2.10.

Die Abwasserrechnung schliesst bei einem Aufwand/Ertrag von Fr. 193'718.85 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 27'406.35 ab. Die Grundgebühr beträgt Fr. 140.00, der m3-Preis liegt bei 2.80.

Die Abfallrechnung schliesst bei einem Aufwand/Ertrag von Fr. 60'588.60 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 33'119.85 ab. Die Gebühr pro Haushalt beträgt Fr. 80.00. Es bestehen Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen in der Höhe von Fr. 108'733.67. Das Resultat ist massgeblich beeinflusst durch eine einmalige Rückzahlung der Kelsag AG in der Höhe von Fr. 30'

Wesentliche Veränderungen gegenüber Budget:

Allgemeine Verwaltung	Tiefere Beiträge KTW, Baugebühren, Unterhalt
Öffentliche Sicherheit	Löschwasserversorgung, FW-Ersatzabgabe
Bildung	Stellvertretung, IT-Support, Heilpäd. Sonderschule, Schulmaterial, baul. Unterhalt
Kultur, Freizeit	keine wesentlichen Veränderungen
Gesundheit	Spitex
Soziale Wohlfahrt	Sozialregion Administration, Lastenausgleich
Verkehr	Strassenunterhalt, Strassenreinigung, Winterdienst
Umwelt/Raumordnung	SF Wasser (LWV, Unterhalt), SF Abwasser (ARA), SF Abfall (Rückerstattung Kelsag), Unterhalt Wasserbau
Volkswirtschaft	keine Veränderungen
Finanzen, Steuern	Steuern (Quellensteuer, nat., jur., Kapitalsteuern)

Rosi Wohlgemuth

Sie bemängelt, dass die Zahlen bei den Details zur Jahresrechnung nicht stimmen würden.

Anmerkung der Protokollführerin: Lediglich die Untergruppe 9 war nicht vollständig (Differenz Fr. 10'000). Das Auflageexemplar ist vollständig und korrekt.

Susanne Koch erläutert die Kennzahlen:

Finanzierungsnachweis:

	Jahresrechnung	Budget
Ertragsüberschuss	566'504.24	203'132.00
Einlagen in Spezialfinanzierungen EK	116'863.90	3'762.00
Aufwand für Abschreibungen und WB	272'677.00	287'675.00

Einwohnergemeinde Erschwil	Protokoll Gemeindeversammlung vom 25.06.2018	
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	28'216.80	20'480.00
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	- 20'591.10	
Selbstfinanzierung	963'670.84	493'123.00

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 20.24 % (Entschuldung). Der Zinsbelastungsanteil liegt bei 1.20% = gute Verschuldung.

Bilanzüberschuss per 1.1.2017	Fr. 866'531.08
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung 2017	+ Fr. 566'504.24
Bilanzüberschuss per 31.12.2017	Fr. 1'433'035.32

Die Nettoschuld je Einwohner liegt bei Fr. 2'917.00, bei 923 Einwohnern per 31.12.2018.

Investitionsrechnung:

	Rechnung	Voranschlag
Hofmattweg / St. Benedikt Verkehr	171'819.00	60'000.00
Strassenbeleuchtung LED	65'316.00	60'000.00
Wasserversorgung Hofmatt/St. Benedikt	18'334.55	0
Kanalisation Nonnenbrühlweg	48'914.91	0*
Kanalisation Hofmattweg/St. Benedikt	26'826.20	0

* = Kreditgenehmigung Sommer-GV

Die Investitionsrechnung verzeichnet einen Überschuss von Fr. 50'025.94. Die Aktiven betragen per 31.12.2017 Fr. 7'818'753.11. Die ordentlichen Abschreibungen inkl. Werterhalt belaufen sich auf Fr. 272'677.00, inkl. Abschreibungen aus Spezialfinanzierungen und auf dem Finanzvermögen.

Die Rechnung wurde durch den externen Revisor, Paul Schönenberger, geprüft. Er empfiehlt der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Rechnung.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung genehmigt die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung 2017.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung genehmigt die Erfolgsrechnung und die die Investitionsrechnung 2017.

4. Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Voten. Die Präsidentin schliesst die Versammlung und dankt allen fürs Erscheinen.

Schluss der Versammlung: 20.55 Uhr

Die Präsidentin:

Die Protokollführerin:

Susanne Koch

Ruth Jeker